

# Echte und unechte Kulissen = Faux décors authentiques

Autor(en): **Lenel, Severin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **103 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

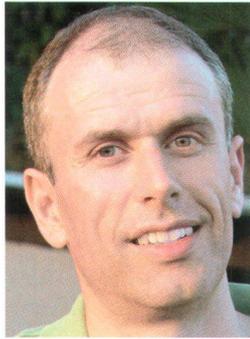
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Echte und unechte Kulissen

Liebe Leserin, lieber Leser

Als ich vor einiger Zeit einen Bekannten traf, erzählte er mir voller Begeisterung von einem Abend in der Nähe meines Wohnsitzes, wo er in einem Restaurant, das aus dem alten Holz abgebrochener Appenzeller Häuser gebaut worden sei, wie in alten Zeiten gespiesen habe. Sogar ein nahezu richtiges Gewitter sei geboten worden!

Wir alle fühlen uns mit unseren Wurzeln verbunden und drängen danach, diesen – wenn auch meist nur deren angenehmen Seiten – nachzuspüren. Dass die Authentizität dann oft auf der Strecke bleibt, nehmen viele vermutlich deshalb hin, weil sie rar geworden ist. Ironischerweise sind wir als Konsument stärker denn je gefordert, echt von unecht trennen zu können, wenn wir beispielsweise eine Markenuhr kaufen.

Gerade um diese Unterscheidungsfähigkeit geht es aber, wenn Baukultur gerettet werden soll – aus technischer Sicht ist es nämlich ein Leichtes, ein Gebäude wieder neu auferstehen zu lassen, wenn man es nicht so ganz genau nehmen muss. Und diese Schärfung des Bewusstseins sowie die Erhaltung von «echter» Baukultur waren wichtige Gründe, die den Schweizer Heimatschutz bewogen, die Stiftung *Ferien im Baudenkmal* ins Leben zu rufen.

Im Frühling dieses Jahres werden wir nun das Huberhaus in Bellwald VS, das jahrzehntelang leer stand und vor dem Verfall gerettet werden konnte, erstmals vermieten können. Und in Valendas GR konnten wir ein grosses Patrierhaus erwerben, das nun seiner Renovation harret. Dass wir diese Projekte überhaupt anpacken konnten, haben wir massgeblich Ihren Spenden zu verdanken – dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken. Mit unserer Arbeit haben wir aber erst einen kleinen Schritt auf einem langen Weg hinter uns gebracht – es gäbe noch viele wundervolle Objekte in der Schweiz, die zu retten sich lohnte.

Meinen Bekannten werde ich nächstens auf die Angebote der Stiftung *Ferien im Baudenkmal* aufmerksam machen, die authentischere Erlebnisse im Umfeld echter Baukultur ermöglichen. Denn ich bin überzeugt, dass wir der einen oder anderen Transformation von historischer Bausubstanz zu pseudohistorischer Kulisse zuvorkommen können.

Severin Lenel  
Stiftungspräsident *Ferien im Baudenkmal*  
Mitglied des SHS-Geschäftsausschusses

## Faux décors authentiques

Chère lectrice, cher lecteur,

Récemment, un de mes amis se disait enchanté de la soirée qu'il avait passée dans un restaurant, pas très loin de chez moi, une construction édiflée à partir de poutres anciennes récupérées de la démolition de maisons appenzelloises. Il y avait mangé «comme au temps jadis». Un quasi-orage aurait même complété le décor!

Nous sommes tous attachés à nos racines et aspirons à les maintenir vivantes – à vrai dire, très souvent pour leurs aspects agréables. Bien souvent, l'authenticité est laissée de côté et nous nous en accommodons parce que cela devient une denrée rare. Comble de l'ironie, chaque consommateur que nous sommes est amené de plus en plus fréquemment à différencier le vrai du faux, par exemple pour acheter une montre de marque.

La conservation du patrimoine architectural exige une grande capacité de discernement: la technique permet de reconstruire n'importe quel bâtiment conforme à l'original pour autant que l'on ne soit pas trop regardant sur l'authenticité. Cette différence entre la copie et l'original, cette absence d'authenticité, a toujours aiguisé la sensibilité de Patrimoine suisse et l'a encouragé à créer la Fondation *Vacances au cœur du patrimoine*.

Ce printemps, nous serons prêts pour les premières locations. La maison Huber de Bellwald (Valais), abandonnée pendant des décennies, puis sauvée de la démolition, sera proposée à la location. A Valendas (Grisons), nous avons pu acquérir une grande maison patricienne qui devra être rénovée. Tous ces projets ont pu voir le jour grâce à vos dons – et nous vous en remercions. Ces réalisations ne sont encore que de tout petits pas sur une longue route à parcourir car la Suisse regorge d'objets remarquables qui méritent d'être sauvés.

Bientôt, je pourrai attirer l'attention de mes amis sur les offres de la Fondation *Vacances au cœur du patrimoine* qui permettent de vivre des sensations authentiques dans des bâtiments dont la valeur patrimoniale a été préservée. Je suis sûr, en effet, que nous pouvons prévenir et empêcher la transformation de nos bâtiments chargés d'histoire en simples décors pastiches.

Severin Lenel  
Président de la Fondation *Vacances au cœur du patrimoine*  
Membre du bureau de Patrimoine suisse

## Impressum

1/2008:  
103. Jahrgang/103<sup>e</sup> année

**Herausgeber/Editeur:**  
Schweizer Heimatschutz  
Patrimoine suisse

**Redaktion/Rédaction:**  
Alexandra Lovey,  
Christoph Schläppi, Chefredaktor  
Elisabeth Kopp-Demougeot  
(traductions)  
Irène Bisang (Übersetzungen)

**Redaktionskommission/  
Commission de rédaction:**  
Christoph Schläppi,  
Architekturhistoriker  
Alexandra Lovey,  
Ic. Sciences de la société  
Philipp Maurer,  
Raumplaner NDS/ETH  
Gerold Kunz, Architekt ETH  
Ivo Bösch, Redaktor Hochparterre

**Druck/Impression:**  
Stämpfli Publikationen AG,  
3001 Bern

**Erscheint/Parution:**  
vierteljährlich/trimestrielle

**Auflage/Tirage:**  
18 000 Ex.

**Adresse:**  
Redaktion «Heimatschutz»  
Postfach, 8032 Zürich  
044 254 57 00  
Fax 044 252 28 70  
info@heimatschutz.ch  
ISSN 0017-9817